

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 48 (1769)

Artikel: Aderlass-Taffel ; Oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uderlaß-Taffel; oder so genante Juden=Calender, Figur, und an
welchen Tagen gut Uderlassen seye oder nicht, denn
Wenn der Neumond am Vormittag komt, so fangt man am selbigen Tag an,
fallt er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen.

1. Tag ist böß verkehret die
Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kommt in grosse Krankheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krankheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Krankheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dient zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubefürchten.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nachdem
die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Laſſen ſchadet alle Kälte, die Zeit ſey ſchön hell und erwehlt,
Das macht dir frey und friſches Blut vielbewegen iſt böß, die Ruh iſt gut.

Urtheil von Blut, wie man der Menschē Krankheit daraus lehrnē soll

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1 Schön roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einē | 10 Blau blut, weh am milch, |
| wasser bedekt, bedeut gesund | melancholey u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut, 7. Schwarz und schaumig, | 11. Grün blut, weh am her- |
| zetget an dessen überfluß. oder eiterig geblüt, böse | ken, oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut, mit einem feuchtkheit und kalte me- | 12 Gelb oder bleich blut weh |
| schwachen ring, haubt-weh. lancholische fluß | an der leber überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit was- 8. Weisses blut zähe feuch- | 13 Gelb und schaumig ge- |
| ser untersezt, wassersucht. tigkeit und flüsse. | blüt, zu viel herzen-wasser. |
| 5. Schwarz blut, mit wasser, 9 Weiss u. schaumig, zu viel | 14. Gang wässerig geblüt ei- |
| oben überschweimt, fieber. Kälte und dicke feuchtigkeit. | ne schwache leber u. imagen. |

Vom Alderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NR. Wer Uderlassen oder Schrepffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen, oder andere Zeichen bindet: sondern Herbst- und Früh-
lings-Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist, zu Uder lassen. Junge
Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem 30. Jahr nicht zu Uder lassen, und die so daran ge-
wohnt: nicht leicht davon abstecken. Vollblätigen Personē diener das Uder lassen, und denen so mit
Glüssen in den außern Gliedern behaftet sind, und das Schrepffen. Im Frühling pflegt mann
auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Uder zu lassen. Oesters laxieren und pur-
gieren, wie auch allzuheis baden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Ge-
monheit. Jedoch hat Noth kein Gefag und bindet sich an keine Reglen.